Markt

Marktkommentar vom 29.10.2026

Aus den USA kamen gestern Meldungen über Exportverkäufe im Umfang von 120.000 mto Sojabohnen an nicht benannte Destinationen. Kurz darauf ging die Nachricht über den Ticker, wonach Russland Handelsschiffen die Genehmigungen für die Durchfahrt durch die Straße von Kertsch erteilt. Diese für den Getreideexport sehr wichtige Route war seit dem 10. Juli gesperrt und hat die russischen Ausfuhren insgesamt einbrechen lassen. Die Freigabe geschah im Rahmen des Waffenstillstandes für die Region um Oleschky, welcher seit Dienstag in Kraft ist und scheinbar von beiden Seiten eingehalten wird. Der Waffenstillstand wurde unter Mithilfe von Melania Trump vermittelt und gilt zunächst bis zum 01. November, die Freigabe für die Durchfahrt der Straße von Kertsch bis zum 15. November. Die Entwicklung danach ist schwer einschätzbar, das Entgegenkommen Putins in dieser Sache wird teils als Wahlkampfhilfe für Trump und die Midterms am 03. November betrachtet. Der Weizen gab nach dieser Meldung nach und zog Sojabohnen und Öl mit, das Schrot schloss uneinheitlich, der Mais ebenfalls. Die FEFAC warnt, dass etwa 4 mio.mto brasilianischen Sojaschrots nicht dem Standard des EUDR entsprechen würden und demnach so nicht den Weg nach Europa finden. Argentinische Ölmühlen sehen hier eine Möglichkeit in die Bresche zu springen, da Landwirte die Sojabohnen dort seit Generationen auf Flächen anbauen, auf denen keine Entwaldung stattgefunden hat. Zusätzlich reklamieren argentinische Ölmühlen ihre die relative Nähe zu den Exportplätzen, die Sojabohnen wachsen im Durchschnitt 350 km von Rosario entfernt, was aus ihrer Sicht eine Rückverfolgbarkeit deutlich erleichtert. Landwirte in Zentralbrasilien hingegen müssen bis 2.000km zum Seehafen überbrücken, teilweise mit mehreren Umladungen. Laut USDA dürfte Argentinien in dieser Saison etwa 27 mio.mto Schrot ausführen, etwa 25 % davon in die EU. Brasilien hingegen kommt auf 23,5 mio.mto, von dem 50% in die EU geht. Die Gesamtimporte in die EU liegen bei knapp 20 mio.mto Sojaschrot. Die US-Notenbank hat die Leitzinsen erwartungsgemäß unverändert gelassen, der Wechselkurs zwischen Euro und Dollar hat sich kaum verändert. Um 14:15 Uhr folgt der Entscheid der EZB, auch hier wird mehrheitlich keine Veränderung erwartet.

